

Donnerstag, 03. März 2022, Waldeckische Landeszeitung / Lokales

Grenztrail-Strecke um Kugelsburg

Landrat informiert in Volkmarsen über geplantes touristisches Angebot

VON ELMAR SCHULTEN



Landrat-Besuch in Volkmarsen: (von links) Maren Moldenhauer, Landrat Jürgen van der Horst, Hendrik Vahle, Bürgermeister Hartmut Linnekugel und die FWG-Stadtverordneten Klaus Teppe und Ute Moldenhauer. Foto: Elmar Schulten

Volkmarsen – Einen Zwischenbericht zur Planung des Grenztrails, der als sporttouristisches Highlight von 13 Waldeck-Frankenberger Kommunen unter Leitung der Kreisverwaltung geplant wird, hat Landrat Jürgen van der Horst am Dienstag bei einem Besuch im Volkmarser Rathaus gegeben.

Konkret geht es um eine Vielzahl von Fahrradstrecken, die quer durch Waldgebiete im ganzen Landkreis führen. Dazu müssten aber keine Bäume gefällt werden. Vielmehr würden die Wege in die Landschaft modelliert. Normale Radwege werden die Downhill-Strecken verbinden.

Am Ende gebe es einen rund 400 Kilometer langen Fahrrad-Rundkurs durchs Kreisgebiet. Davon seien etwa 200 Kilometer neu angelegt. Die Kosten werden sich auf rund 20 Millionen Euro belaufen, an denen sich das Land Hessen zur Hälfte beteiligen wird. Die andere Hälfte bringen die beteiligten Landkreiskommunen auf.

Weil auch die Höhenrücken rund um Volkmarsen Teil der Rundstrecke sein sollen, informierte van der Horst im Volkmarser Rathaus über den aktuellen Planungsstand. Mit dabei waren neben Bürgermeister Hartmut Linnekugel, Büroleiter Hendrik Vahle und den FWG-Stadtverordneten Ute und Maren Moldenhauer und der FWG-Sprecher Klaus Teppe, der die Stadt Volkmarsen in der Verbandsversammlung des Zweckverbands Grenztrail vertritt. Intensiv an den Planungen beteiligt werden auch Landwirte, Forstwirte und Jäger, berichtete Klaus Teppe, zugleich Kreistagsabgeordneter, aus der Arbeit der Verbandsversammlung. Schließlich sei es Ziel, dass alle Belange berücksichtigt und alle Bürger mitgenommen würden.

Landrat van der Horst bekräftigte, dass ein Verhaltenskodex feste Regeln für alle Nutzer des Weges aufstellen werde. Dazu gehörten das Beachten der Einbahnstraßenregelung für alle Biker auf der Grenztrail-Strecke. Gegenseitige Rücksichtnahme sei Grundvoraussetzung für ein Funktionieren des Grenztrails.

Bürgermeister Hartmut Linnekugel bekräftigte, dass er den Grenztrail für eine Bereicherung für die ganze Region halte, für eine Chance für den Fremdenverkehr.